



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Stadtplanung und -entwicklung
Vorl.Nr.: V/2021/3109
Datum: 11.11.2021

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtplanung und Wohnen	23.11.2021	öffentlich

Tagesordnung

Nachhaltiges Gestaltungskonzept Marktplatz

Antrag der Grünen Jugend Hennef und der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beschlussvorschlag

Nach Vorliegen der Klimafunktionskarte und der ersten Einschätzung hinsichtlich Größe und Lage des Wasserfontänenfeldes auf dem Marktplatz des Fachplaners wird das Konzept weiter konkretisiert.

Begründung

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Wohnen am 09.09.2021 wurde der Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für den Marktplatz zugestimmt. Es wurde weiterhin beschlossen, dass das im Ausschuss vorgestellte Gestaltungskonzept eine Grundlage für die weiteren Abstimmungsgespräche bildet.

Im Erarbeitungsprozess des Gestaltungskonzeptes fand bereits ein breiter interner und externer Beteiligungsprozess statt. So sind neben dem Amt für Stadtplanung und Wohnen folgende Ämter in die Bearbeitung eingebunden: Umweltamt, Fachbereich Stadtentwicklung / Liegenschaften, Wirtschaftsförderung, Fachbereich Tiefbau, Amt für Ordnungsverwaltung, Bürgerzentrum, Zivil- und Bevölkerungsschutz, Förderung und der Baubetriebshof. Extern wurden bislang die Werbegemeinschaft Hennef e. V. und der Stadtmarketingverein in die Diskussionen und Abstimmungen eingebunden.

Zunächst gilt es, die Rahmenbedingungen auszuloten. Im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel und die immer häufiger auftretenden Hitzesommer, ist es unerlässlich durch geeignete Maßnahmen (Wasserfontänenfeld, Begrünung) der Aufheizung des Marktplatzes entgegenzuwirken. Ein entscheidender Baustein ist dabei das Wasserfontänenfeld. Hier gilt es aber zunächst einen Fachplaner zu beauftragen, um zu erfahren, in welcher Größe und an welcher Stelle auf dem Marktplatz das Wasserfontänenfeld errichtet werden soll, um den besten Abkühlungseffekt zu erzielen. Eine Partizipation im Sinne einer offenen Bürgerbeteiligung im Hinblick auf die Wünsche der Bürger würde suggerieren, dass es von vorneherein keine Einschränkungen gibt. Diese bestehen aber sowohl, wie bereits beschrieben

durch das Gestaltungselement „Wasserfontänenfeld“, aber auch durch finanzielle Einschränkungen und durch die bestehenden Nutzungen. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt Hennef ist die Inanspruchnahme von Fördermitteln unabdingbar. Das gewünschte Partizipationsformat, welches die Wünsche der Bürger abfragt, würde, wie bereits beschrieben, suggerieren, dass finanziell alles möglich ist. Wünsche abzufragen, die aus den beschriebenen Restriktionen dann doch nicht umsetzbar sind, führen letztendlich nur zu Unmut.

Bislang sind entsprechende Haushaltsmittel für die Planungskosten „Wasserfontänenfeld“ beim Tiefbauamt sowie im Umweltamt für das mobile Grün und eine Teilfinanzierung für die begrüneten Bänke/Bänke im Amt für Stadtplanung und -entwicklung eingestellt. Im Rahmen der Haushaltsberatungen bleibt abzuwarten, ob und in welcher Höhe Haushaltsmittel für die kommenden Jahre zur Verfügung stehen werden. Da sich die Stadt Hennef im Haushaltssicherungskonzept befindet, ist es schwierig zu beurteilen, inwieweit weitergehende Planungen für den Marktplatz finanziell in den Haushalten für 2022, 2023 und fortfolgende überhaupt abbilden lassen. Durch das kurzfristig neu aufgelegte Förderprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren in NRW wäre eine Förderung denkbar. Frist für die Einreichung von Anträgen ist der 15.11.2021. Der dritte Aufruf zum Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren wird zum Anlass genommen, in Abstimmung mit den Fachämtern eine Beantragung von Fördermitteln, insbesondere hinsichtlich der geplanten Marktplatzumgestaltung und -begrünung, zu prüfen.

Das Umweltamt wird Ende 2021 / Anfang 2022 eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger durchführen, bei denen Ideen und Vorschläge zu Grünflächen in der Stadt eingebracht werden (Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Energie und Klimaschutz zur Umgestaltung für ein besseres innerstädtischen Klima vom 10.02.2021). Zu erwarten ist, dass hierbei auch viele Beiträge zum Marktplatz und Umgebung eingehen. Im September 2021 wurde im Rahmen des Masterplans Mobilität bereits ein aufwändiges Partizipationstool geschaltet. Damit liegen zu zwei wichtigen Größen einer Platzgestaltung (Mobilität und Freiflächengestaltung) bereits Vorschläge und Meinungsbilder aus der Bürgerschaft vor, die mit in die Neugestaltung einfließen können. Erfahrungsgemäß tritt bei einer zu eng getakteten Häufung von Beteiligungsforen eine gewisse Ermüdung ein.

Bei der Vielzahl der Anträge/Wünsche und möglicher Beteiligungsmöglichkeiten wäre die Vergabe der Planungsleistungen für die Marktplatzgestaltung an ein externes Büro vorzusehen, da der sich abzeichnende Zeitaufwand mit dem vorhandenen Personal in der Stadtverwaltung nicht leistbar ist. Die Kosten für die Vergabe an externes Büro sind im Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 (und fortfolgende) nicht vorgesehen und aufgrund der Haushaltslage auch nicht zu erwarten. Ohne die Einstellung von Haushaltsmitteln für die kommenden Jahre ist die Verwaltung bei der Berücksichtigung aller aufgeführten Wünsche nicht handlungsfähig. Auf die Haushaltsrede in der Ratssitzung am 04.10. und auf die darin gemachten Ausführungen, dass eine Aufgabenkritik unerlässlich ist und dass es unter der Prämisse, strukturell sparen zu wollen, Standards zur Diskussion zu stellen oder auch Projekte zu verschieben, sei an dieser Stelle hingewiesen.

Zurzeit ist die Marktgilde der Veranstalter des Wochenmarktes. Zukünftig soll der Wochenmarkt in Eigenregie von der Stadt Hennef betrieben werden. Insofern bleibt auch hier abzuwarten, wie groß die Teilnahme der Händler in Zukunft sein wird und wieviel Platz auf dem Marktplatz dafür veranschlagt werden muss. Überlegungen, den Wochenmarkt auf den Heiligenstädter Platz zu verlegen, wird seitens des Amtes für Ordnungsverwaltung und Bürgerzentrum, Zivil- und Bevölkerungsschutz nicht befürwortet, da eine dauerhafte Verlegung des Wochenmarktes das Signal aussenden würde, dass man den Markt im zentralen Bereich nicht haben möchte. Die Händlerinnen und Händler würden dies entschieden ablehnen. Zudem wird dadurch dringend benötigter Parkraum künstlich reduziert, was zu einem weiteren Attraktivitätsverlust führen würde.

Insofern ist auch durch den Wochenmarkt, der drei Mal wöchentlich auf dem Marktplatz stattfindet, und der entsprechende Standflächen beansprucht, eine nicht unerhebliche

Restriktion für die Ausnutzung des Platzes gegeben. Daneben finden 2 Mal im Jahr der Flohmarkt, das Kindersportfest, das Stadtfest, das Weinfest sowie der Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz statt. Auch hierfür müssen entsprechende Freiflächen vorgehalten werden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, zunächst das Ergebnis der Klimafunktionskarte und die Beauftragung des Fachplaners (Wasserfontänenfeld) abzuwarten, da sich aus dessen Einschätzung hinsichtlich Größe und Lage des Wasserfontänenfeldes, welche maßgeblich zu der unbedingt notwendigen Abkühlung des Marktplatzes in den bevorstehenden Hitzesommern beiträgt, viele weitere Rahmenbedingungen erst ableiten lassen.

Zum beantragten Punkt „ökologische Themen auf dem Marktplatz“:

An den Hennefer Marktplatz werden eine Reihe von Ansprüchen hinsichtlich Funktion, Gestaltung, Repräsentation, Verkehr, Veranstaltungen, soziales Miteinander, Erholung, lokale und regionale Wirtschaft, Ökologie und Stadtklima gestellt. Auch im Antrag werden eine Reihe von Ansätzen genannt, die es zu gewichten und aufeinander abzustimmen gilt. Ohne auf weitere Planungen vorzugreifen ist allerdings einschränkend bereits festzuhalten:

- Der Hennefer Marktplatz bleibt allein aufgrund seiner Lage und Bebauung ein „hot-spot“, d.h. eine klimatischer Stressstandort für jede Bepflanzung mit ausgeprägter sommerlicher Hitze, starker Sonneneinstrahlung und vergleichsweise geringer nächtlicher Abkühlung. Dies schränkt die infrage kommende Pflanzenauswahl erheblich ein, da nur sehr hitze- und stadtklimatolerante Gehölzarten diesen Standort auf Dauer bewältigen. Obstbäume und -sträucher gehören nicht zu diesen, insofern scheiden sie als Ausstattungsoption aus. Gleiches gilt für Rasen- und Staudenflächen.
- Insektenhotels, Vogelhäuschen und andere ökologische „features“ können einen Beitrag zur Umweltbildung sein, der Marktplatz dürfte hierfür aber aus verschiedenen Gründen nicht die richtige Präsentationsfläche sein. Ökologische Themen werden im nächsten Jahr voraussichtlich in einem „Schaugarten“ thematisiert, für die der westliche Teil des Lunaparks ins Visier genommen wurde. (vgl. Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Energie und Klimaschutz vom 19.05.21, Einrichtung eines Schaugartens zur Förderung der Insektenvielfalt). Der Marktplatz sollte im Sinne einer Profilierung der Hennefer Stadtplätze seinen urbanen Charakter behalten.
- Wasserfontänenfeld, Trinkwasserspender und „grüne“ Raumteiler sind bereits Teil des o.g. Konzeptes.

Hinsichtlich des Trinkwasserspenders wurde seitens der Agenda 21 vor ca. einem Jahr ein Projekt beschlossen, im Stadtgebiet eine oder mehrere öffentliche Trinkwasserzapfstellen zu installieren. Hierzu wurden auch schon Spendengelder seitens der Stadtwerke eingeworben. Ein geeigneter Standort wäre auch der Marktplatz. Dies wurde bereits im vorliegenden Konzept berücksichtigt.

Hinsichtlich der im Antrag der Grünen Jugend angesprochenen sozialen Missstände auf dem Marktplatz, wurde vom Ordnungsamt folgende Info gegeben:

„Aus ordnungsbehördlicher Sicht zeigt der Marktplatz derzeit keine Auffälligkeiten. Die Nutzer des Marktplatzes stellen insgesamt ein Spiegelbild der Bevölkerung dar, ohne dass es sich in irgendeiner Richtung ins Extreme entwickelt. Auch ist der Marktplatz bisher weder in Bezug auf den angedeuteten Drogenkonsum noch auf eine Anhäufung von Ordnungswidrigkeiten auffällig geworden. Zumindest nicht mehr oder weniger als andere Örtlichkeiten im Stadtgebiet. Auch vermehrte Straftaten sind, gemäß hiesigem Kenntnisstand, dort nicht zu verzeichnen.“

Vom Amt für Kinder, Jugend und Familie wird folgendes ausgeführt:

„Der Marktplatz wird als zentraler Stadtplatz mit vielfältigen Konsumangeboten von allen Altersgruppen sehr sozial durchmischte frequentiert. Durch seine verkehrsberuhigte Lage ist er auch als Aufenthaltsraum für viele Menschen attraktiv und passende Räume werden von verschiedenen Gruppen in Abhängigkeit der Witterungsumstände entsprechend besetzt.“

Besonders vor dem Supermarkt sind je nach Wetterlage alkoholkonsumierende Personen aller Altersgruppen anzutreffen. Als Konsumraum für illegale Drogen tritt der Marktplatz jedoch nicht auffällig in Erscheinung. Auch der Handel von illegalen Drogen spielt sich allenfalls in Randbereichen (Durchgang zwischen Deichmann und HIT) ab.

Bei gutem Wetter nutzen Jugendliche den Marktplatz gerne altersgruppentypisch zur Begegnung, zum Austausch und als Bühne - hier in erster Linie die Treppenanlage vor dem Supermarkt. Kindern ist auf dem Platz viel Raum gegeben zum Rennen und Rädchenfahren o.ä. Ein Erhalt dieser Nutzungsangebote ist wichtig, eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität (witterungsbeständigere Sitzplätze, Spielangebot) für beide Altersgruppen sind nach Möglichkeit anzustreben.“

Bei der weiteren Bearbeitung zur Gestaltung des Marktplatzes wird auch das Amt für Kinder, Jugend und Familie (Sachgebiet Spielraumplanung) einbezogen.

Hennef (Sieg), den 11.11.2021

Mario Dahm
Bürgermeister

Anlagen

Antrag Grüne Jugend Hennef/ „Bündnis 90/Die Grünen“